

**Vorabentscheidungsersuchen der Curtea de Apel București (Rumänien), eingereicht am 26. April 2018 — Grup Servicii Petroliere SA/Agenția Națională de Administrare Fiscală — Direcția Generală de Soluționare a Contestațiilor, Agenția Națională de Administrare Fiscală — Direcția Generală de Administrare a Marilor Contribuabili**

**(Rechtssache C-291/18)**

(2018/C 259/36)

*Verfahrenssprache: Rumänisch*

**Vorlegendes Gericht**

Curtea de Apel București

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Klägerin:* Grup Servicii Petroliere SA

*Beklagte:* Agenția Națională de Administrare Fiscală — Direcția Generală de Soluționare a Contestațiilor, Agenția Națională de Administrare Fiscală — Direcția Generală de Administrare a Marilor Contribuabili

**Vorlagefragen**

1. Ist Art. 148 Buchst. c in Verbindung mit Buchst. a der Richtlinie 2006/112/EG über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem<sup>(1)</sup> dahin auszulegen, dass die Befreiung von der Mehrwertsteuer unter bestimmten Voraussetzungen auf die Lieferung von selbsthebenden Offshore-Bohreinheiten anzuwenden ist, bzw. fällt eine selbsthebende Offshore-Bohreinheit unter den Begriff „Schiff“ im Sinne dieser unionsrechtlichen Bestimmung, wenn diese Bestimmung nach der Überschrift des Kapitels 7 dieser Richtlinie die „Steuerbefreiungen bei grenzüberschreitenden Beförderungen“ regelt?
2. Falls die vorstehende Frage bejaht wird: Ist Art. 148 Buchst. c in Verbindung mit Buchst. a der Richtlinie 2006/112/EG dahin auszulegen, dass es eine wesentliche Voraussetzung für die Anwendung der Befreiung von der Mehrwertsteuer darstellt, dass eine selbsthebende Offshore-Bohreinheit, die bis auf die hohe See hinaus gefahren ist, dort während ihres Betriebs (zur Ausübung einer Handelstätigkeit oder für gewerbliche Zwecke) tatsächlich für einen Zeitraum schwimmend in Bewegung bleiben und sich dabei von einem Punkt zu einem anderen auf See fortbewegen muss, der länger ist als der Zeitraum, in dem sie aufgrund einer Bohrtätigkeit auf See stationär und unbeweglich ist, dass also die Fahrtätigkeit die Bohrtätigkeit tatsächlich überwiegen muss?

<sup>(1)</sup> Richtlinie 2006/112/EG des Rates vom 28. November 2006 über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem (ABl. 2006, L 347, S. 1).

**Vorabentscheidungsersuchen des Tribunal Superior de Justicia de Galicia (Spanien), eingereicht am 26. April 2018 — Sindicato Nacional de CCOO de Galicia/Unión General de Trabajadores de Galicia (UGT), Universidad de Santiago de Compostela, Confederación Intersindical Galega**

**(Rechtssache C-293/18)**

(2018/C 259/37)

*Verfahrenssprache: Spanisch*

**Vorlegendes Gericht**

Tribunal Superior de Justicia de Galicia

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Kläger:* Sindicato Nacional de CCOO de Galicia

*Beklagte:* Unión General de Trabajadores de Galicia (UGT), Universidad de Santiago de Compostela, Confederación Intersindical Galega

### Vorlagefragen

1. Sind Arbeitnehmer, die gemäß Art. 20 der Ley 14/2011, de 1 de junio, de la Ciencia, la Tecnología y la Innovación (Gesetz 14/2011 über Wissenschaft, Technologie und Innovation vom 1. Januar 2011) beschäftigt werden, von der EGB-UNICE-CEEP-Rahmenvereinbarung über befristete Arbeitsverträge erfasst, die zur Richtlinie 1999/70/EG des Rates vom 28. Juni 1999 <sup>(1)</sup> geführt hat?
2. Ist die Ausgleichszahlung wegen Beendigung der Arbeitsverträge eine Beschäftigungsbedingung im Sinne von Paragraph 4 der Rahmenvereinbarung?
3. Bei Bejahung dieser Fragen: Sind die Beendigung des Arbeitsvertrags von gemäß der Ley 14/2011, de 1 de junio, de la Ciencia, la Tecnología y la Innovación beschäftigten Arbeitnehmern und die Beendigung von unbefristeten Verträgen aus sachlichen Gründen nach Art. 52 des Estatuto de los Trabajadores (Arbeitnehmerstatut) vergleichbar?
4. Falls ja: Gibt es einen gesetzlichen Grund für die Unterschiede?

<sup>(1)</sup> Richtlinie 1999/70/EG des Rates vom 28. Juni 1999 zu der EGB-UNICE-CEEP-Rahmenvereinbarung über befristete Arbeitsverträge (ABl. 1999, L 175, S. 43).

---

**Vorabentscheidungsersuchen des Tribunal da Relação do Porto (Portugal), eingereicht am 30. April 2018 — Mediterranean Shipping Company (Portugal) — Agentes de Navegação SA/Banco Comercial Português SA, Caixa Geral de Depósitos SA**

**(Rechtssache C-295/18)**

(2018/C 259/38)

*Verfahrenssprache: Portugiesisch*

### Vorlegendes Gericht

Tribunal da Relação do Porto

### Parteien des Ausgangsverfahrens

*Berufungsklägerin:* Mediterranean Shipping Company (Portugal) — Agentes de Navegação SA

*Berufungsbeklagte:* Banco Comercial Português SA, Caixa Geral de Depósitos SA

### Vorlagefragen

- A. Ist Art. 2 der Richtlinie 2007/64/EG <sup>(1)</sup> dahin auszulegen, dass der in diesem Artikel definierte Anwendungsbereich der Richtlinie die Ausführung eines Lastschrift-Zahlungsauftrags erfasst, der von einer dritten Einrichtung für ein Konto, deren Inhaber diese nicht ist, erteilt wurde, wenn der Inhaber eines solchen Kontos mit dem entsprechenden Kreditinstitut weder einen Vertrag über die Ausführung einer Einzelzahlung noch einen Rahmenvertrag über die Erbringung von Zahlungsdiensten geschlossen hat?
- B. Falls die Frage A zu bejahen ist und derselbe Sachzusammenhang besteht: Kann der genannte Kontoinhaber als Zahlungsdienstnutzer im Sinne des Art. 58 dieser Richtlinie angesehen werden?

<sup>(1)</sup> Richtlinie 2007/64/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. November 2007 über Zahlungsdienste im Binnenmarkt, zur Änderung der Richtlinien 97/7/EG, 2002/65/EG, 2005/60/EG und 2006/48/EG sowie zur Aufhebung der Richtlinie 97/5/EG (ABl. 2007, L 319, S. 1).